

getünchten und bunt bemalten Wände andererseits verliehen denselben die Bedeutung vorzüglicher und schätzenswerther Orientirungs-Objecte. Die Berg-
hänge waren mit so spärlichem Graswuchse bedacht, daß die weidenden Schafe
ruhelos nach genügender Nahrung suchten. Nur in unmittelbarer Nähe der
kleinen Ortschaften erblickte ich vereinzelte Pappeln und Weiden, sonst war
die weite Umgebung gänzlich baumlos. Bei dem vorherrschenden Mangel
an Brennmaterial ist es nicht zu wundern, daß drei Holzspäne zum Unter-
zünden der Steinkohlen 30 Cash (= 6 fr.) kosteten, ein für die Landes-
verhältnisse enormer Preis.

Die ebenen Thalsohlen der unbedeutenden Gewässer erreichen immer
eine Breite von wenigen hundert Schritten und sind mit ausgedehnten Salz-
und Salpeterschichten bedeckt, die in der Sonne wie frisch gefallener Schnee
schimmern. Bei einer näheren Untersuchung findet man, daß die Salzansamm-
lungen hauptsächlich in künstlich angelegten Salinen stattfinden, welche die
Chinesen in großen Rechtecken mit äußerst geringer Tiefe zu beiden Seiten
des tief eingerissenen Fließchens anlegten. Die Füllung geschieht entweder
durch künstliche Wasserleitungen oder durch den Wassertransport mit großen
Schöpfeimern. Das Flußwasser ist in der bedeutenden Tiefe des Bettes
(12 Meter unter der Thalebene) nur wenig salzhaltig, so daß man es
ohnweiterers zu trinken vermag; demnach enthält die oberste Lösschichte des
Thales den eigentlichen Salzreichtum. Das Wasser löst die Salze leicht auf
und verdunstet bei der bedeutenden Mittagshitze in Folge der geringen Gruben-
tiefe der Salinen sehr rasch.

Der Weg hatte seit Lan-tschou-fu bedeutend an Güte abgenommen
und führte auf dem natürlichen Boden ohne den geringsten Unterbau in
schnurgerader Richtung ohne Rücksicht auf Berg und Thal gegen den Ping-
fan-ho, welchen wir nach einem anstrengenden Tagesmarsch mit hereinbrechen-
dem Abend erreichten. Der Fluß entspringt am Südabhange des Nan-san
und seine Thalebene ist im Mittel- und Unterlaufe bei der ansehnlichen
Breite mit vielen fruchtbaren Feldern bedeckt. Trotz der bedeutenden Höhe
von 2100 Meter reißt in der Nähe der Stadt Ping-fan-shien, welche dem
Flusse den Namen gibt, noch der Reis.